

Steuerverschwendung trotz Vorgabe der Wirtschaftlichkeit (spezielle Materialien, Baumaßnahmen und technische Anlagen wegen Lage im Wasserschutzgebiet)

Das Projekt führt zu Steuerverschwendung aufgrund spezieller Baumaßnahmen und technisch notwendiger Anlagen wegen der Lage des Plangebietes im Wasserschutzgebiet und der speziellen Bodenbedingungen aufgrund der Hanglage.

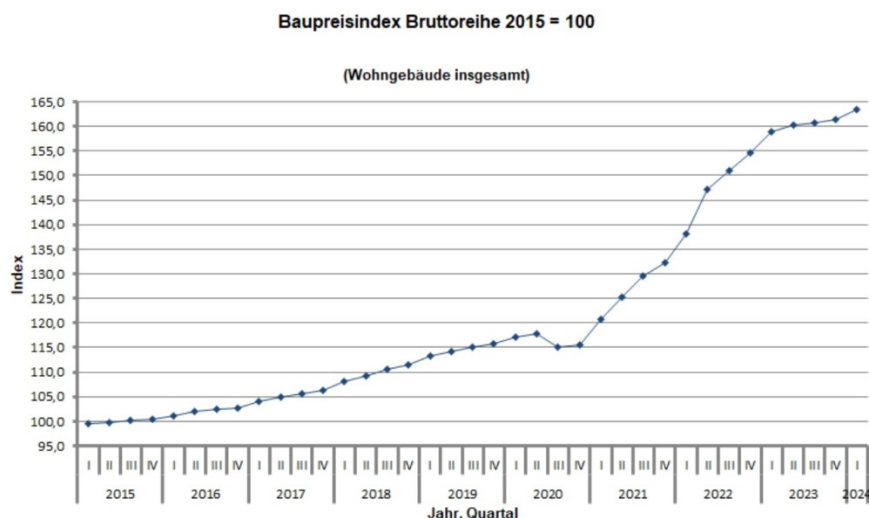
Die Flächenversiegelung des Plangebietes am Lauseberg und der damit verbundene irreparable Eingriff in Natur, Klima, Umwelt, Artenbestand, Wasserhaushalt etc. steht in keinem Verhältnis zu dem erforderlichen finanziellen, technischen und planerischen Mehraufwand, der für die Umsetzung dieses Projektes aufgrund der Lage des Plangebietes im Wasserschutzgebiet notwendig ist.

Die Kosten im Bausektor sind in den letzten drei Jahren (Beschluss über Schulbau im Juni 2021) aufgrund der Pandemie, des Ukrainekrieges, der Inflation, der Insolvenzen, der Energiepreissteigerung, der Materialkostensteigerung, des Fachkräftemangels und Lohnerhöhungen bereits um über 33% gestiegen. Es gibt keine Anzeichen dafür, dass diese Entwicklung angehalten wird.

Bereits zu jetzigem Zeitpunkt bzw. nach Offenlegung der Gutachten zeichnet sich ab, dass die Kosten aufgrund der schwierigen Lage des Plangebietes im Gegensatz zu einem Projekt außerhalb des Wasserschutzgebietes die angesetzten Kosten von 70 Mio. Euro im Jahre 2021 bzw. Stand 2024 von ca. 93 Mio. um min. weitere 30% (ca. 28 Mio. Euro) übersteigen werden.

Der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit umfasst das Sparsamkeits- und Ergiebigkeitsprinzip. Das Sparsamkeitsprinzip (Minimalprinzip) verlangt, ein bestimmtes Ergebnis mit möglichst geringem Mitteleinsatz zu erzielen. Das Ergiebigkeitsprinzip (Maximalprinzip) verlangt, mit einem bestimmten Mitteleinsatz das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

Dahingehend sollte doch alles daran gesetzt werden, mit den bereit gestellten finanziellen Mitteln das bestmögliche Ergebnis zu erhalten und nicht, wie bereits im Vorentwurf des Bebauungsplans 35P absehbar, um jeden Preis eine Planung weiter verfolgt werden, die immense Summen nur aufgrund der Lage des Plangebietes im Wasserschutzgebiet bereits binden wird, z.B. für spezielle Baumaterialien, Baugrundbereitung und technisch notwendige Anlagen.



Quelle: <https://bki.de/baupreisindex>

Kostenentwicklung nach Baupreisindex			
2015	2021	2024	Steigerung
= 100	= 125	= 166,3	33 %
Budget (€)	70 Mio.	93 Mio.	33 %
Kostensteigerung aufgrund Flächenauswahl			
WSG Maßnahmen, besondere Baustoffe, Hanglage, Bodenbeschaffenheit, Bauzeitverlängerung	= 121 Mio. €		30 %

Das sind keine wilden Spekulationen, sondern sehr „konservative“ Schätzungen. Als Abgleich mit der Realität ein Schulbau für halb so viele Schüler in Neukölln:

Pressemitteilung vom 27.06.2024: Berliner Schulbauoffensive - Richtfest für eine 3-zügige modulare Compartmentschule mit Sporthalle am Koppelweg 50 in Berlin-Neukölln

„Hier am Neuköllner Koppelweg entsteht eine weitere Compartmentgrundschule mit **432** dringend benötigten **Schulplätzen**... Der hohe Vorfertigungsgrad und die modulare Bauweise ermöglichen eine zügige, wirtschaftliche und nachhaltige Realisierung. Die Gesamtkosten für diesen Standort werden sich auf ca. **70 Mio. €** belaufen.